

# Volksstimme

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17  
Fernsprecher 8902  
Erscheinungstage täglich von 4.12.—4.1. Jhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei  
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.  
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“  
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Große Ulrichstr. 27  
Fernsprecher 5407  
Postfachkonto Leipzig Nr. 87579.

Nr. 185

Bezugspreis: Durch Ansträger zugestellt monatlich  
8. Mk. einschließlich Porto. Für Mitglieder 4.50 Mk.  
Durch Postweg im Vierteljahr 13.50, monatlich 4.50 Mk.  
Beleglosgem.

Halle, Montag, den 9. August 1920

Anzeigenpreis: Im adreßhalt. Anzeigenteil 60 Pf., Reklame  
im Zeitl. 2.50 Mk., 7. d. Millimeterhöhe. Kollektionen  
50%, Wochl. 10%. Schluß der Anzeigenannahme für die nächste  
Wachse morgens 9 Uhr.

4. Jahrgang

## Die Hoffnung von Genf.

Es waren keine überflüssigen Hoffnungen, mit dem von dem Kongreß der zweiten Internationalen in Genf entgegenzusehen. Wußten wir doch, daß zu gleicher Zeit in Moskau die Vertreter des Teiles des internationalen Proletariats versammelt waren, der den Boden der Demokratie verlassen hat und auf den Abwegen der Gewalt und des Säbels das Haus der Zukunft aufzubauen glaubt. Jetzt, nachdem die Tagung zu Ende und wir ihre Arbeit überschauen und würdigen können, stellen wir frohen Herzens fest: Genf hat unsere Hoffnung übertrifft. Sein Ergebnis ist mehr als ein verheißungsvoller Anfang. Genf war eine Tat, die ihre starken Wirkungen in allen Lagern nicht verfehlen wird. Den nächstehenden Einbruch, den Genosse Stamper als Teilnehmer der Konferenz dem „Boromärts“ übermittelte, empfinden wir fernstehende mit der gleichen Schärfe: Die deutsche Delegation verläßt diesen Kongreß mit dem Gefühl tiefer Befriedigung und mit dem Bewußtsein, daß er für das arbeitende Volk und ganz besonders auch für das Proletariat Deutschlands Gutes geleistet hat.

Seit dem Kriegsende war Genf nicht die erste Zusammenkunft der internationalen Sozialdemokratie. Wenn wir Deutschen diesmal mit etwem Zweifel in die Schweiz gefahren sind, so deshalb, daß uns und unserem Volk im vergangenen Jahre allzuwundersam eingebildet worden ist, ohne daß von unseren Genossen der Ententeländer wenigstens die moralische Unterstützung gewesen wäre, um den starken Glauben an die Internationalen zu bewahren. Die ewigen und heute noch unerschütterlichen Kriegsschulddebatten hatten den bisherigen Tagungen die beste Zeit genommen, indessen Europa nach Brot und Frieden lachte. Auch diesmal stand wiederum die „Schuldfrage“ auf der Tagesordnung und machte uns wiederum auf schwere Wortgefechte gefaßt. Nichts von alledem. Der Verlauf wurde in den Kommissionsberatungen erklärt, und die Entscheidung zu dieser Frage, der auch unsere Delegierten zustimmen, hat den Stein auf eine Gruft gerollt, die wir nimmer öffnen wollen.

Was der Konferenz erst die große Bedeutung gab, der Rahmen der sie umfleidete und sie zu einem Brennpunkt der politischen Ereignisse machte, ist die tiefere wirtschaftliche und politische Lage Europas. Wie im August 1914 steht auch heute wieder die Welt vor den schwersten Entscheidungen; vor Krieg und Frieden. Einen Unterschied gibt es allerdings im Jahre 1920: die arbeitenden Klassen lassen sich nicht mehr überrollen, lassen sich nicht mehr täuschen. Genossen Wilson ist nicht es keine Kräfte mehr, und die Vertreter des englischen Proletariats haben und prägen, dorthin mußte die Welt, mußten die Staatsmänner blicken.

Und sie haben hingesehen und haben dort die heraldische Kameradschaft bemerkt, den ausdauernden Willen der Arbeiter, die nichts wissen wollen von imperialistischen Kriegen und bolschewistischer Diktatur, nicht von kapitalistischem und nicht von leninistischem Terror, die Frieden wollen und doch selber geben für alle Völker, um auf den Weg der Demokratie zum Sozialismus zu gelangen. Was die Vertreter der englischen und belgischen Arbeiterklasse über den Hunger in den Mittelmeeren in die Welt gerufen haben, das Milgefühl mit den Brüdern und Schwestern in Deutschland, die Verzweiflung in Genf, wie der Not und dem Elend in Deutschland abgeholfen werden könnte, das zeigt, wie wiederum in den arbeitenden Klassen die internationale Solidarität erwacht und die Trennende des Weltkrieges vergessen wird. hätten wir sonst keinen Beweis, die Verhandlungen in Genf zeigten uns, wie erdrückend das Bürgerium aller Nationen gegenüber dem Proletariat dastehet, das inmitten der Chauvinistenhese, die überall tobt, aus Blut und Tränen heraus die Stimmen der Vernunft und der Menschlichkeit ertönen läßt.

So stark der Einbruch des Kongresses auf die Regierungen ist und auf die ganze bürgerliche Welt, so stark wird er in den von uns abwärts stehenden sozialistischen Kreisen und Parteien wirken. Auch hier ist es der gewaltige englischen Arbeiterklasse, die immer in die Bahnen der Arbeiterbewegung in England, was äußerlich dem Kongreß zum Ausdruck gekommen ist. England und Rußland sind heute die Pole der politischen Lage Europas, wie der gesamten sozialistischen Bewegung. Englands arbeitende Klassen wie wir auf dem Boden der Demokratie und verschonen jede Gewalt, wie jeden Krieg, mag es auch ein sozialistischer sein.

In Genf lag unsere Partei als Gleicher unter Gleichen und die moralische Kraft, die die Verhandlungen und Beschlüsse in das bürgerliche wie in das proletarische Lager ausstrahlen, werden nicht gering sein. In Mos-

kau standen die deutschen Unabhängigen im Vätergewand und fanden dennoch keine Gnade. Das ist der Unterschied zwischen Gleichberechtigung und Diktatur. Hier der Willkür zum Aufbau, zum Frieden, die allein zum Sozialismus führen können. Dort Gewalt und Terror, die niemals eine bessere Weltordnung erzeugen können. Genf war eine Tat, und zugleich muß uns, wie es der gefeierte Alterspräsident, Genosse Bernus, in, in große Worte kleidete, aus Genf die Kraft und der Mut erwachsen, unter dem Banner der Demokratie die Proletariat aller Länder zusammenzuschließen zur sozialistischen Arbeit.

## Arbeiter! Sozialisten!

Den Tag zu Tag mehren sich die Gerüchte, daß Ententetruppen am Rhein zusammengezogen, daß dort Kriegsmaterial und Lebensmittel angehäuft werden, die dazu bestimmt sind, in dem durch Schuld der polnischen Regierung entsetzten polnisch-russischen Kriege die Polen gegen die russischen roten Armeen zu unterstützen.

Erzwingt die Entente den Durchtransport von Truppen und Kriegsmaterial durch Deutschland, so bedeutet dies den Bruch der deutschen Neutralität und hat zur Folge, daß Deutschland Kriegsschauplatz wird.

Die deutsche Arbeiterklasse muß dies mit allen Mitteln verhindern. Deshalb fordern wir die deutschen Arbeiter auf, den Verlangen der Ententemächte, Truppen, Kriegsmaterial und Munition durch deutsches Gebiet zu transportieren, jegliche Hilfe zu verweigern.

Die Eisenbahner und Transportarbeiter haben die Gefahr bereits erkannt und die größte Wachsamkeit gezeigt. Sie dürfen der Unterstützung der gesamten Arbeiterklasse sicher sein.

Wir erwarten mit aller Bestimmtheit, daß auch die französischen und englischen Arbeiter sich ihrer internationalen Pflicht bewußt sind und sie betätigen.

Haltet Euch bereit! Doch die internationale Solidarität des Proletariats!

Berlin, den 7. August 1920.

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund.  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands.  
Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.  
Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund.)

## Ein Vorstoß der englischen Regierung. — Von Rußland abgelehnt.

Paris, 8. August. Nach dem „Journal des Debates“ hat die englische Regierung der Sowjetregierung vorgeschlagen, daß die Alliierten darauf verzichten, sich in die polnisch-russischen Friedensverhandlungen einzumischen. Polen werde keine Freiwilligen anwerben und die alliierten Militärmissionen würden nicht mehr intervenieren. Auch würde kein Kriegsmaterial mehr nach Polen geschickt und die beiden Heere würden in ihren jetzigen Stellungen bleiben. Das sei in großen Zügen der Plan, der nach Moskau übermittelte worden sei und auf den Lloyd George heute vormittag eine Antwort zu erhalten hofft.

Paris, 8. August. Nach einer Savas-Meldung aus Genf hat die Sowjetregierung von Moskau die englischen Vorschläge endgültig abgelehnt. Man berichtet, daß die polnischen und die bolschewistischen Delegierten sich kommenden Mittwoch in Wien treffen werden, denn es sei vorzuziehen, daß die Bolschewisten und die Polen sich unter sich allein verständigen.

## Die Entente-Konferenz.

Amsterd., 7. August. Dem Russischen Büro zufolge wurde endgültig beschlossen, daß die morgige Konferenz zwischen Lloyd George und Millerand in Genf stattfinden soll. Lord Curzon und die Marschälle Foch und Wilson werden ebenfalls zugegen sein. Lord George wird, wie heute gemeldet wird, rechtzeitig nach London zurückkehren, um am Montag im Unterhause seine Erklärung abzugeben. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Beschlüsse der Konferenz, die sich aber die Alliierten für eine friedliche Lösung abgegeben haben, die russische Note wird zwar nicht für völlig befriedigend angesehen, doch hat die mehr als fünfjährige Besprechung am Nachmittag eine große Anzahl Schwierigkeiten beseitigt. Die Times schlägt einen pessimistischen Ton an und warnt die Regierung vor Kamenows Spinnwebereien. Daily Mail zufolge wurde bei den Beratungen, denen auch gewisse fremdsprachige Wilson und der aus Warschau zurückgekehrte Sir Maurice Bonhôte teilnahmen, ausschließlich die Frage der Einwirkung der Freiwilligen besprochen. Die Anwesenheit der Sowjet-Vertreter war, daß die Fortsetzung des Bormarcks bis zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes, eine Selbstverständlichkeit sei. Lloyd George betonte demgegenüber: Die Alliierten können die Auslandswirtschaft große Schwierigkeiten von Polen überannt haben, einer Fortsetzung des Bormarcks nicht länger, ausschließlich die Frage der Einwirkung der Freiwilligen besprochen. Darauf wandte sich die Besprechung

der Frage zu, welche Garantien dafür gegeben werden könnten, daß Polen im Falle der Einwirkung des russischen Bormarcks die Ruhezeit nicht für Vorbereitungen neuer Kriegsvorbereitungen benutzte. Daily News hält es nach den getriggen Berichten für möglich, daß die Bolschewisten in einer von England über von allen Alliierten zu übernehmenden Garantie, zu Frieden sein werden. Daily Chronicle betont in einem Artikel über die morgige Konferenz in Genf, man dürfe nicht vergessen, daß England nicht das letzte Wort bei den Verhandlungen zu sagen habe. England ist nur einer der alliierten Staaten. Der Frieden Europas könne nur durch endliche Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Italien erhalten werden.

London, 7. August. Reuters Büro teilt über das Ergebnis der gestern abend abgehaltenen fünfzehntägigen Konferenz zwischen den englischen Ministern und den Sowjetvertretern folgendes mit: Kamenow und Stalin haben sich verpflichtet, eine Note an die Sowjetregierung zu senden, und sie gleichzeitig zu bitten, ihre Antwort so zeitig zu erteilen, daß sie bei dem Sonntag in Kontage über polnische Streitigkeiten. Konferenz zwischen den französischen und englischen Vertretern vorliegen kann. In dieser Konferenz würden die Alliierten endgültige Beschlüsse über ihre Haltung gegenüber Rußland fassen.

London, 7. August. Dem jüdischen Seite wird erklärt, daß die Mitteilung über die Entsendung größerer Mengen Kriegsmaterial und die Bereitstellung von vier Divisionen für Polen unwirksam sei. Einzelne Truppenteile hätten sich für alle Fälle bereit. Im vorliegenden Falle sei die Angabe vollständig unrichtig, daß der Armee Council diese Entsendung von zwei Divisionen nach Polen in Erwägung.

Paris, 8. August. Die Konferenz zwischen Millerand und Lloyd George hat in Genf vormittags um 10 Uhr 15 Minuten begonnen und bis 1 Uhr 30 Minuten gedauert. Um 2 Uhr 30 Minuten wurde folgendes Communiqué aus englischer Quelle veröffentlicht:

Die englische Regierung hat von den Sowjets eine endgültige Antwort auf die Note, die ihnen Freitag überreicht wurde, nicht erhalten. Inzwischen hat sie Andeutungen über die Absichten der Bolschewisten erhalten und sie lassen voraussetzen, daß diese sich weigern, der vorgelegten Einigung zuzustimmen. Man weiß, daß nach der Konferenz, die Lloyd George, Bonar Law und Lord Curzon Freitag mit den Hauptdelegierten der Sowjetregierung in London hatten, ein Memorandum nach Moskau geschickt wurde, um den Willkür einer Waffenruhe an der russisch-polnischen Front für eine Zeit von 10 Tagen zu erlangen, unter der Bedingung, daß man beiderseits in den Verhandlungen verbleibe, ohne sie während dieser Zeit zu verbessern. Da sich die Sowjets weigern, die Operationen zu unterbrechen, hat den ganzen Vormittag ein reger Meinungsaustausch über die zu treffenden Maßnahmen stattgefunden, der um 1/2 Uhr wieder aufgenommen werden soll.

Lord Ribbles, der dieses Communiqué den Journalisten mitteilte, benutzte seine Erklärungen mit den Worten: die Lage ist ernst.

London, 8. August. Daily Herald, der infolge der ersten Lage am heutigen Sonntag erschienen ist, schreibt, wenn die Alliierten sich heute für den Krieg erklären würden, statt einen ehrenhaften Frieden mit einer sozialistischen Republik zu schließen, müßte die Arbeit morgen im ganzen Land ruhen. Man müsse den Krieg durch den Streik verhindern.

## Rumänien neutral.

Bukarest, 8. August. Agentur Damian. Ministerpräsident General Averescu erklärte in der Kammer, Rumänien bewahre vollständige Neutralität. Die Gerüchte, wonach die rumänische Regierung die Durchfuhrerlaubnis für fremde Hilfstruppen nach der polnischen Front erteilt habe, entbehren jeder Grundlage.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Paris, 8. August. Ein Funknachricht aus Moskau meldet über die militärischen Operationen: Im Westen von Lomcha haben wir Rußland eingenommen. In Richtung Siebels fanden heftige Kämpfe statt. In der Gegend von Brest-Litovsk wurde Teresopol besetzt. Wir rücken gegen Lud vor. Unsere Truppen überschritten den Strypa.

Aus Moskau wird radiographisch folgender Bericht über die Lage verbreitet: Bei der Station Sjadobow bei Dytrolenta fanden Kämpfe statt, wobei wir viel Kriegsmaterial an Automotoren mit Eisenbahnanlagen und zwei Tanks erbeuteten. Nördlich von Wrobo hat unsere Kavallerie den Feind gefolgt. Auf der Krin haben wir die Eisenbahn ergriffen und Alexandrowsk genommen.

## Im Barikaden.

Berlin, 8. August. Genoa. Es werden starke bolschewistische Truppenkonzentrationen vor Barisan und im Norden der Stadt gemeldet. Man erwartet einen weitläufigen Angriff der roten Truppen, um den Bormarck auf die Stadt zu verlagern.







**Reife. Bildung eines Ortsvereins.** — Der Lebensabend. Schon lange war es das Bestreben einer Anzahl Parteimitglieder, in dieser Stadt eine Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei zu gründen. Die Ortsgruppe ist kürzlich gegründet worden. Als Vorsitzender wurde der Genosse Emil Beyer gewählt. Ein nachträglich beschlossener Vorzug gleich in der Gründungsversammlung gefasst, indem die Genossen einstimmig den Bezug der Parteizeitung, der „Vollstimme“ beschloßen. Man hätte sich auf den durchaus richtigen Standpunkt, daß die Interessen der Ortsgruppe und der Gesamtpartei im Parteibüro auf wünschenswerten Punkten vereinigen. — Das heutige Arbeiterlotto „Der Sängerkreis“ ist an Herrn Wut verkauft worden. Genannter Herr hat die Besitzerschaft des Lotos am 1. August bereits übernommen. — Leider gibt es bei uns auch eine Anzahl Leute, welche mit Vorliebe auf Grundrissen hausen, wo sie nicht gehet haben. Es wurden unter andern Fällen dem Bauherrn Hr. Kupfer auf seinem Grundstück 6 Zentner Roggen ausgedroschen.

**Königsrode, Sid-Barz, Postversteigerung und Land.** — Die in der letzten Dienstadt verlebten hier zum ersten Male den neuen Postautobus. Nachdem schon 1914 die Post durch Verkehrsautobus befördert und die wüste Postlinie feierlich verabschiedet war, mußte dieselbe doch nach Ausbruch des Krieges wieder eingestellt werden. Seitdem hat die jetzige Einrichtung eine längere Lebensdauer, und der Postverkehr wird hierdurch ein bester. Bis doch bisher ein Brief nach 4 bis 7 Kilometern entferntem Bestimmungsorte zu spät. Die Postformulare werden mit einer Tüte zu spät. Die neuen Postautos sehen recht lauter aus. Sie haben an der unteren Hälfte den alten, historischen gelben Anstrich, und sind oben schwarz. Sie verkehren von Wippra dreimal am Tage nach Sangerhausen, einmal von Wippra über Königsrode nach Sangerrode und zurück. Die Autos sind mit 17 Sitzplätzen ausgestattet. Leider ist für eine Verbindung nach Sangerrode für die dort arbeitenden nicht geplant. Wichtiges sind Postämtern, denn einen Automobilpreis von 40 Bfl. kann natürlich ein Arbeiter, für Hin- und Rückfahrt 5,60 M., nicht bezahlen.

**25 Bergleute in den Schacht gestürzt.**  
Dortmund, 8. August. Heute vormittag gegen 8 Uhr riß auf Beche Kailertschacht II das Förderseil. Der Förderkorb stürzte etwa 350 Meter in die Tiefe. 25 Bergleute fanden den Tod.

**Amsterdam.** Ein japanischer Vulkan in Tätigkeit. Nach einer Meldung aus Melbourne zeigt der Vulkan Merapi eine stark erhöhte Tätigkeit. Dichte Rauchwolken steigen aus den Kratern, ein Strom von Lava und glühendem Schutt wälzt sich vorwärts, über demnach ganz Mittelland fällt Ascheregen. Der letzte große Ausbruch des Vulkans erfolgte im Jahre 1872.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

**Der Beamtentrick im Saarrevier.**  
Mainz, 8. August. Täglicher Verkehr mit dem Saargebiet ist noch immer unterbrochen. Ein französischer Zug unter Leitung französischer Offiziere und Unteroffiziere konnte nur nach schwerer Fahrt sein Ziel Mainz erreichen. Unterwegs waren im Saargebiet fast überall die Weichen aufgestellt und die Signale gelichtet. In Saarbrücken machten deutsche Eisenbahner Protest, die Weiterfahrt des Zuges zu verhindern, ebenso sollten die Eisenbahnposten im Saargebiet wegen der Gefährlichkeit des Transportes sich der Weiterfahrt des Zuges widersetzen. Es wurde ihnen jedoch bedeutet, daß die Eisenbahn unter französischer Schutz gestellt seien.

**Ämtliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.**  
Beleieferung der kassen Robentarte Nr. 1. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des 8. Juli 1920 wird für die Robenthandlungen die Frist zur Beleieferung der rüdtändigen

5 Zentner Robentarte auf den 1. Teil der kassen Robentarte Nr. 1, soweit die Raten bereits mit dem 31. Juli 1920 in den Händen der Händler waren, bis zum 20. August 1920 verlängert. Mit dem 20. August 1920 verläuft der 1. Teil der genannten Rate keine bestimmte Gültigkeit. Die bis zum genannten Termin nicht befristeten Robentarte (1. Teil Nr. 1—10) sind alsdann bis einschließlich 1. 9. 20 von der Räte abzutreten und der Ortsstellenliste mit dem Vermerk „Nicht geliefert infolge Ungültigkeit“ gebührend und abgesetzt in den Händen einzuliefern. Die weitere Abgabe von Robentarte erfolgt nunmehr in erster Linie auf den 2. Teil der Räte Nr. 1. Die Beleieferung des 2. Teils ist bis längstens 30. 11. 1920 durchzuführen.  
Halle, den 7. August 1920.  
Der Magistrat, Ortsstellenliste.

**Lebensmittel-Kalender.**

**Stadt.** Verkauf von Käse in der Talamtschule am Dienstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 40 001—43 500 vorm. von 8—12 und nachm. von 2—6 Uhr. Es können an jede Person eines Monats halbes 115 Gramm zum Preise von 1 M. abgegeben werden. Der Lebensmittelgeld ist vorzulegen. Abgeschüttetes Geld ist bereit zu halten.  
**Stadt.** Verkauf von Weizen (kein Pflanzenweizen), Reis, Linsen, konzentriertes Milchpulver, sowie Roh-Met. und Zehnerweizen in der Talamtschule am Dienstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 37 001—42 000 vorm. von 8—12 und 43 001—48 000 nachm. von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelgeldes können an jede Person eines Monats halbes 1/2 Pfund Weizen zum Preise von 6 M. für das halbe Pfund, 1/2 Pfund Reis zum Preise von 2,50 M. für das halbe Pfund, 1 Dole Armeekonzentration zum Preise von 6,50 M. und eine 1/2-Kilo-Dose Rohweizen zum Preise von 5 M. abgegeben werden. Abgeschüttetes Geld ist bereit zu halten.  
Halle, den 9. August 1920.  
Der Magistrat.  
Verantwortlich für den reaktionellen Teil: Wilhelm Pank, für den Anzeigenteil: Wilhelm Herzog, beide in Halle. Druck und Verlag der Volksstimme. G. m. b. H. zu Halle. Gr. Ulrichstr. 27.

**Delisch**  
**Städtischer Lebensmittel-Verkauf.**  
Butter vom Dienstag, den 10. ds. Mts. ab 35 Gramm für 1,10 RM.  
Hofersbacken, markenfert, das Pfund zu 1,40 RM. in allen Verkaufsstellen.  
Hülsenfrüchte, markenfert, Speisebohnen 1,80 RM., Viktoriaerbsen 2,80 RM. das Pfund in den bekannten Verkaufsstellen.  
Kartoffeln auf Kartoffelzuckerabfälle der 4. Woche 7 Pfund, das Pfund für 45 Pfs.  
Frankenbrot bei Frohe, Gutszeit, Seugling und Weigt, Halleischer, vom 16. ds. Mts. ab bei Bergmann, Weisenstraße, Otto Hennig, Fiedersche, Hennig, Kreuzstraße und Tannenberg. Vorkaufspreise auf Weizenbrotkarten für Kinder und Kranke 325 Gr für 98 Pfs.  
Nährmittel für Kinder, Kranke und Senioren über 70 Jahre vom 1. August ab für nachfolgende Preise: 1/2 Pfund für 1,10 RM., 1 Pfund für 2,10 RM., das Pfund über 1,40 RM. in den bekannten Verkaufsstellen.  
Delisch, den 7. August 1920.  
Der Magistrat.

**Saison-Ausverkauf**  
vom 6ten bis 14ten August.  
**Billige Herren-Anzüge**  
Paletots — Bozener- u. Gummi-Mäntel  
5000 fertige Arbeits-Hosen  
**Hammerschlag**  
36 Gr. Ulrichstraße 36.

**Eheleute! Frau!**  
Verlangt unjocht Prop. über  
**Mutterhoch Anna**  
v. B. Schwärche, Gießfeld.

**Verknüpf.**  
Ermittlung v. Fahrdauern  
und  
**Gebr. Plato,**  
Gr. Brauhausstraße 29.

**Apollo-Theater.**  
Singk. 8 Uhr:  
**„Hanni geht tanzen.“**  
Operette in 3 Akten  
von G. Geyer.  
paroch. 9—11 u. 5—7.

**Saison-Ausverkauf**  
bis 14. August inkl. verlängert.  
Gr. Ulrichstr. 49. **G. Assmann,** Telefon 6787.

**Weißensfels**  
**Freigebe von Baukosten.**  
Wir geben hierdurch bekannt, daß einige Erleichterungen bei dem Vertragsverhältnis für Baukosten durch den Bezirksbauamtskommissionen für Interessenten können. Mehreres darüber auf dem Stadtbauamt Zimmer 3 erfahren.  
Weißensfels, den 2. August 1920.  
Der Magistrat.

**Ersparverteilung im Stadtkreise.**  
In der Woche vom 9.—14. August werden in den nachfolgenden Geschäften auf die Lebensmittelkarte Nr. 379 je 125 Gr Erspare zum Preise von 2 RM. das Pfd. verteilt.  
Da der Stadt der Erspare zu in größeren Gebinden geliefert worden ist, ist es nicht möglich, eine Verteilung nach der Stadtkarte vorzunehmen. Es können daher die nachfolgenden Geschäfte mit der bescheidenen Nummern-einstellung für die Entnahme des Erspare in Frage. Es konnte nicht verhindert werden, daß einige Einwohner der Altstadt dieses Mal die ihnen zugehörende Menge Erspare in der Altstadt und umgekehrt, daß einige Einwohner der Altstadt die ihnen zugehörende Menge Erspare in der Altstadt werden abholen müssen.  
Folgende Geschäfte haben Erspare erhalten:  
Nr. der Lebensmittelkarte:

Heinrich Nachf., Feudbütt.	1—2000
Konsumverein, Gg. III, St. Deifstr.	2001—4100
Bornschlein, St. Deifstr.	4101—6000
Schäfer, Feldbahnstr.	6001—7800
Geiger, Quälau Alldorf.	7801—9500
Geißler, Hohenstraße	9501—11400
W. Fischer, Judentorstr.	11401—13300
Maria Müller, Gr. Kalandstr.	13301—15300
Gehardt, Hospitalstraße	15301—17300
Konsumverein, Gg. VIII, Leipzigerstr.	17301—19400
Seibel, Markwenderstr.	19401—21300
Geißler, Markt	21301—23000
Staudt, Mar. Raumburgerstr.	23001—25000
Schäfer, Raumburgerstr.	25001—26950
Wernitz, Mühlentorstr.	26951—28950
Töpfer, Seelitz.	28951—30800
Konsumverein, Gg. II, Schillerstr.	30801—32900
Schäfer, Schillerstr.	32901—34750
Geißler, Feudbütt.	34751—36100

Im Interesse eines gerechten Verkehrs wird gebeten, die Nummern-einstellung strengstens einzuhalten.  
Markenablieferung und Befandbesitz am Mittwoch, den 18. August an die Warenablieferung des hiesigen Lebensmittelamts, Leopold Straße 14. Zusammenfassungen werden nach § 17 der Verordnung vom 25. 9./4. 11. 15. befristet.  
Weißensfels, den 9. August 1920.  
Der Magistrat.

**Stellen finden.**  
Junger, laudeter und flotter  
**Laufbursche**  
wird eingestellt  
im Verlag der Volksstimme.

**UT**  
Leipzigstr. 88  
Fennrl 1224.  
Ab morgen  
nur 3 Tage!  
bis einschl. Donnerstag  
**Henny Porten**  
in dem Schauspiel  
in 4 Akten  
**Das Maskenfest  
des Lebens.**  
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.  
**Henny Porten**  
in dem Lustspiel  
in 4 Akten  
**Die Prinzessin  
von Neutralien.**  
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.  
Beginn 4 Uhr  
Beginn 4 Uhr  
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.  
Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

**Sozialdemokratischer Verein für Halle.**  
Dienstag, den 10. ds. Mts., findet abends 8 Uhr in Wisdors's Gelehrtschulhaus unsere nächste  
**Mitgliederversammlung**  
Tagesordnung:  
Punkt 1. Vortrag des Gen. Vetter über: „Was bedeutet wissenschaftliche Betriebsführung in der Praxis?“  
Punkt 2. Vereinsangelegenheiten.  
Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Bitte können eingestellt werden.  
Der Vorstand.

**Bestes Aufwäsch-Furz u. Reinigungsmittel für alle Zwecke!**  
Man spart Arbeit  
Spart Geld!  
Zu haben in:  
Colonialwaren-, Drogen-,  
Küchengeräte-  
und Selenhandlungen.  
Prämier-„Hygiene“ Dresden 1911  
Hersteller:  
Chem. Werke Kemmlitz  
G. m. b. H.,  
Kemmlitz-Müglitz  
Bez. Leipzig.  
Bezirks-General-Vertrieb  
Fa. Hermann Jentzsch,  
Leipzig-Selterhausen.

**Städtisches Solbad Wittekind.**  
Dienstag, den 10. August, abends 8 Uhr:  
**Großes Abend-Konzert**  
vom verklärten **Wittmarer Musikischen Orchester**  
Operetten und Waizer als  
Chorenadel für Obermusikanten Carl Gieser.  
Leitung: Obermusikmeister Carl Gieser.  
Eintrittspreise: Erwachsene 2 RM., Kinder 1,50 RM.  
(Donnerstag aufgehoben).

Nachdem ich infolge der politischen Verhältnisse meine Tätigkeit in Gnesau (Prov. Posen) aufgegeben habe, bin ich in Halle als Rechtsanwalt zugelassen.  
Meine Geschäftsräume befinden sich  
**Gr. Ulrichstraße 54!**  
Fernsprechanruf 6250.  
**Nemann, Rechtsanw.**

**Von der Reise zurück!**  
Privat-Dozent **Dr. Kneise**  
Leitender Arzt der Hellenshall Weidenplan

**Achtung! Steuerabzug!**  
Datumsstempel zum Entwerfen von Steuermarken, Invalidenmarken usw. sowie auch alle anderen Stempel liefert prompt und preiswert die  
Buchhandlung der Volksstimme

**Beieinkäufen**  
bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich für die Inserate in der Volksstimme zu beziehen.

**Alles**  
bisher gebotene übertrifft der morgen  
Dienstag früh 9 Uhr  
beginnende  
**Sensations-Verkauf**  
Gegengontheitskaufhaus  
Schmerstr. 8, II Tr.

**Schellfisch**  
Dienstag früh  
stättlich und billig  
**Pfund 140 Pfennig**  
fr. geräucherter Schellfisch,  
Wass 290 Pfs.  
Bücklinge, Makrelen, geräucherter Hais  
billig.  
**Nordsee**  
Gr. Ulrich-  
straße 58.  
Telephon 1275 und  
1274.  
Deutschlands größter Fischhandel.  
Prompter Versand und auswärts.